



Studie

Bedarf an Maschinen
die Erfinder bei Bau eines Prototyps benötigen

Leitung: Ing. Robert Kritzl
Österreichischer Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband

www.erfinderverband.at

Kapitel 1 Zweck

Dieses Dokument ist die Beschreibung des aktuellen Bedarfes an Maschinen, die Erfinder zum Bau eines Prototyps derzeit benötigen und ermöglicht externen Betrachtern des Projektes/Systems einen Anforderungskatalog für einen erweiterten Maschinen-Park für diese Zwecke in messbaren und nachvollziehbaren Kriterien zu planen und einzurichten. Es dient dann in Folge zur Evaluierung/Auswahl von entsprechenden Maschinen, Gerätschaften oder Messinstrumenten am Markt oder zur Adaptierung von gegenwärtigen Systemen die nach den hier spezifizierten Anforderungen herangezogen werden können, erlaubt aber bei entsprechender Detaillierung und Ergänzung der partiell vorläufig offen bleibenden Punkten auch eine Neuentwicklung von solchen oder ähnlichen Systemen auf dieser Basis.

Kapitel 2 Autoren

Ing. Robert Kritzl ist Schriftführer des Österreichischer Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband und ist auch Beiratsmitglied der Technikum Vektor Ges.m.b.H.

Ing. Robert Kritzl hat den Abschluss der HTBLuVA Wien 1 Schellinggasse 13 der Fachrichtung Nachrichtentechnik 1979 und spezialisierte sich bis heute zu einem erfahrenen EDV-Spezialisten in den verschiedensten Industriezweigen. Als Berater für angehende Erfinder im OPEV konnte er sich seit einigen Jahren viel Erfahrung zum Thema Erfinden aneignen.

Kapitel 3 Copyright

Sämtliche Rechte an dieser Studie, insbesondere der Reproduktion und Verbreitung in jeglicher Form, liegen bei den Autoren. Die zugrundeliegenden Daten wurden mit größter Sorgfalt erhoben und ausgewertet. Sie basieren jedoch zum überwiegenden Teil auf den Angaben der einzelner Personen, für deren Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden kann.

Kapitel 4 Verteiler

Diese Studie wird weitergegeben an:

- Autor: Ing. Robert Kritzl
- Präsident des OPEV: Ing. Walter Wagner
- Auftraggeber: DI(FH) Viktor Maier
- Auftraggeber: DI Alexander Kraus
-

Kapitel 5 Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Zweck.....	2
Kapitel 2 Autoren.....	2
Kapitel 3 Copyright	2
Kapitel 4 Verteiler.....	2
Kapitel 5 Inhaltsverzeichnis.....	3
Kapitel 6 Einleitung.....	5
Kapitel 7 Befragung von Erfindern	5
7.1. Medium der Befragung	5
7.2. Text der Befragung	5
7.3. Tag der Aussendung	5
7.4. Die Fragen.....	5
7.4.1. Welche Maschinen, Werkzeuge, Geräte, Verfahren oder andere Hilfsmittel	5
7.4.2. Welche Sicherheitsmaßnahmen wichtig sind	5
Kapitel 8 Zeitliche Abfolge.....	6
8.1. Aussendetag der Befragung	6
8.2. Abgabetermin.....	6
8.3. Dauer für Antwort	6
8.4. Rücklauf bis 2.2.2011.....	6
8.5. Nachfrist bis 12.2.2011.....	6
Kapitel 9 Rücklauf.....	6
9.1. Angaben zum Rücklauf	6
Kapitel 10 Auswertung	7
10.1. Das Diagramm der gewünschten Werkzeuge, Geräte & Maschinen.....	7
10.2. Tabelle - 1 der gewünschten Werkzeuge, Geräte & Maschinen.....	8
10.3. Fig - 1 der gewünschten Werkzeuge, Geräte & Maschinen.....	10
10.4. Sonstige Auffälligkeiten oder Notwendigkeiten.....	11
Kapitel 11 Liste der wichtigsten Geräte in Gruppen unterteilt	12
11.1. Metallbearbeitung.....	12
11.1.1. Bohrmaschine	12
11.1.2. Standbohrmaschine	12
11.1.3. Drehbank.....	12
11.1.4. Blechschlagschere	12

11.1.5. CNC Maschine.....	12
11.1.6. Fräsmaschine.....	12
11.2. Holzbearbeitung.....	12
11.2.1. Bandsäge.....	12
11.2.2. Kreissäge.....	12
11.2.3. Holzdrehmaschine.....	12
11.3. Drucker.....	12
11.3.1. 3D-Drucker.....	12
11.3.2. Plotter.....	12
11.4. Sonstiges.....	12
11.4.1. Styroporschneider.....	12
11.4.2. Schweißgerät.....	12
11.4.3. Gummischneidmaschine.....	12
11.4.4. Spritzgießmaschine.....	12
11.5. Messgeräte.....	12
11.5.1. Temperaturmessgeräte.....	12
11.6. EDV & CAD.....	12
11.6.1. Computervisualisierungen.....	12
11.6.2. CAD-Programm.....	12
Kapitel 12 Index.....	13
Kapitel 13 Literaturnachweis.....	14
Kapitel 14 Akronyme.....	15
Kapitel 15 Anhang A – Text der Mitgliederbefragung.....	16
15.1. Text der Aussendung.....	16
Kapitel 16 Anhang B - Holzcluster Steiermark.....	17
Kapitel 17 Anhang C - Der OPEV.....	26

Kapitel 6 Einleitung

Patente sind eines der wichtigsten Elemente zur Förderung der Wirtschaft und Wohlstand. Die Anzahl der Patente wird allgemein als ein verlässlicher Indikator für den Innovationsgrad der Unternehmen eines Landes angesehen. Somit liegt es sehr wohl im Interesse des OPEV dafür zu sorgen, dass weiterhin viele Erfinder erfolgreich sind.

Kapitel 7 Befragung von Erfindern

7.1. Medium der Befragung

Um möglichst rasch viele Erfinder zu erreichen, wurde als schnellst mögliche Art der Befragung die der E-Mail gewählt. Es wurden 336 Mitglieder des OPEVs befragt.

7.2. Text der Befragung

Im Anhang A (Seite 16) ist der gesamte Text der Befragung wiedergegeben.

7.3. Tag der Aussendung

Der Text der Befragung wurde an die Erfinder am 11.1.2011 via E-Mail zugestellt. Die weitere „Zeitliche Abfolge“ ist in Kapitel 8 auf Seite 6 beschrieben.

7.4. Die Fragen

Folgende 2 Fragen wurden an den Erfinder gestellt:

.....

Daher bitten wir Sie, um Ihre geschätzte Mithilfe, uns jene **Maschinen, Werkzeuge, Geräte, Verfahren oder andere Hilfsmittel zu nennen**, die Sie für Ihren Prototyp-Bau benötigt haben, benötigt hätten oder zukünftig benötigen würden und um die Information,

welche Sicherheitsmaßnahmen für Sie als Erfinder wichtig sind.

.....

Im Anhang A (Seite 16) ist der gesamte Text der Befragung wiedergegeben.

7.4.1. Welche Maschinen, Werkzeuge, Geräte, Verfahren oder andere Hilfsmittel

Die Frage, welche Maschinen, Werkzeuge, Geräte, Verfahren oder andere Hilfsmittel für Erfinder notwendig sind ist daher wichtig, um zu erkennen, welche Einrichtungen für ein geplantes Prototyping-Zentrum vorzusehen sind, oder welche speziellen Gerätschaften in einem Pool von Kooperationspartnern verfügbar gemacht werden sollten, damit ein Erfinder rasch und unkompliziert seinen Prototypen fertigen kann.

7.4.2. Welche Sicherheitsmaßnahmen wichtig sind

Die Frage, welche Sicherheitsmaßnahmen für Erfinder wichtig sind, ist deshalb wichtig, da erfasst werden sollte, welche Sicherheitsaspekte jeglicher Art für einen Erfinder wichtig sind. Die Frage wurde hier bewusst sehr allgemein gehalten (... welche Sicherheitsmaßnahmen für Sie als Erfinder wichtig sind ...), damit aus den Antworten eine breitere Palette an Rückschlüssen gezogen werden können.

Kapitel 8 Zeitliche Abfolge

8.1. Aussendetag der Befragung

Der Text der Befragung wurde an die Erfinder am 11.1.2011 via E-Mail zugestellt.

8.2. Abgabetermin

Der Abgabetermin wurde in der eMail mit 31.1.2011 datiert.

8.3. Dauer für Antwort

Für die Antwort verblieben dem Erfinder 20 Tage (14 Werktage).

8.4. Rücklauf bis 2.2.2011

Die Antworten auf die am 11.1.2011 ausgesendete Mitgliederbefragung waren mit 12 zu gering, als sich damit ein repräsentativer Querschnitt zu ermitteln möglich gewesen wäre. Sodann wurde eine neue Aussendung durchgeführt mit einer Erinnerung und erneut die gestellten Fragen angeführt mit einer Nachfrist bis 12.2.2011.

8.5. Nachfrist bis 12.2.2011

Sodann wurde eine neue Aussendung am 2.2.2011 durchgeführt mit einer Erinnerung der Mitgliederbefragung mit einer Nachfrist bis 12.2.2011.

Kapitel 9 Rücklauf

9.1. Angaben zum Rücklauf

336 Mitglieder des OPEVs wurden mittels eMail in 2 Durchgängen (11.1.2011 und 2.2.2011) befragt.

26 Mitglieder haben insgesamt geantwortet.

Der Rücklauf dieser Befragung betrug damit 7,7%.

Kapitel 10 Auswertung

10.1. Das Diagramm der gewünschten Werkzeuge, Geräte & Maschinen

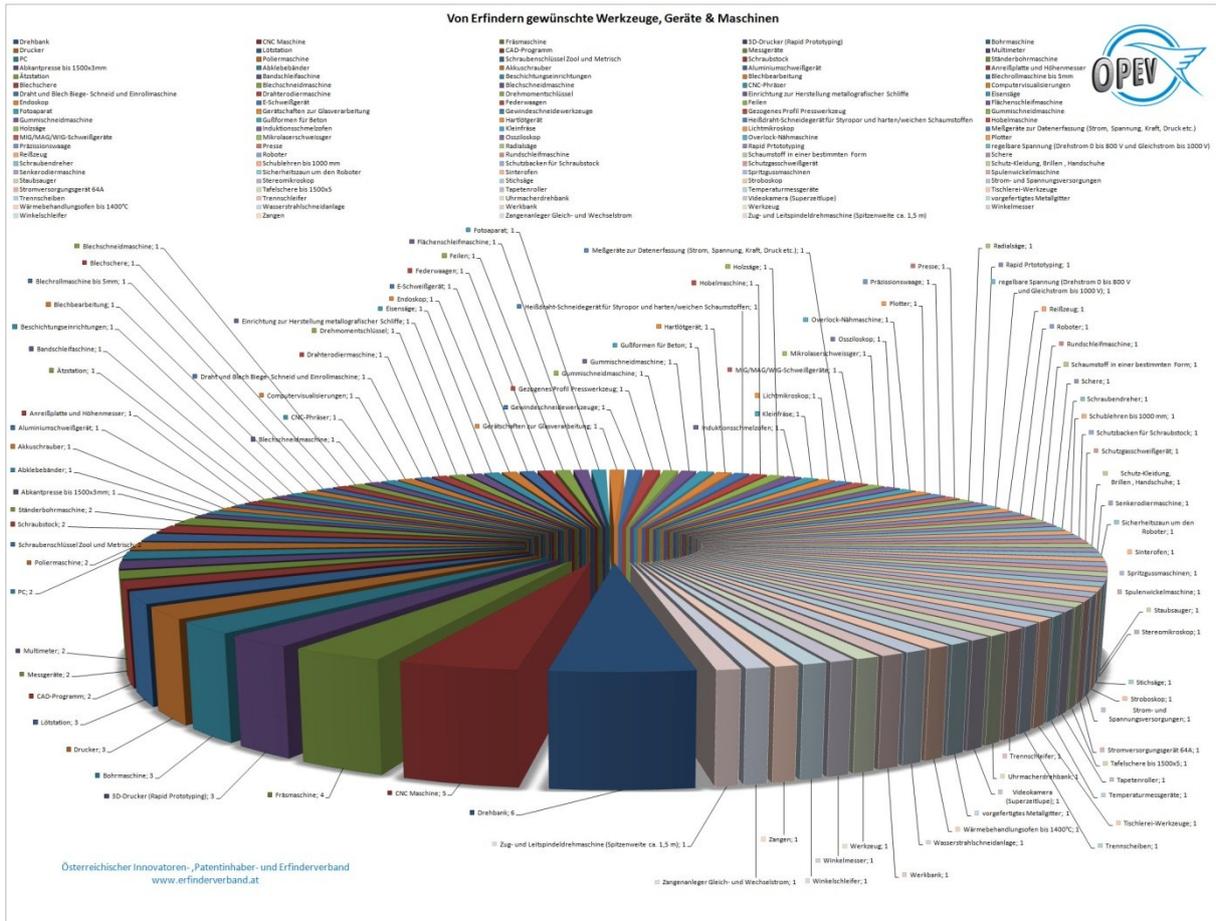


Diagramm – 1

10.2. Tabelle - 1 der gewünschten Werkzeuge, Geräte & Maschinen

3D-Drucker (Rapid Prototyping)	3
Abkantpresse bis 1500x3mm	1
Abklebebänder	1
Akkuschrauber	1
Aluminiumschweißgerät	1
Anreißplatte und Höhenmesser	1
Ätzstation	1
Bandschleifmaschine	1
Beschichtungseinrichtungen	1
Blecbearbeitung	1
Blechrollmaschine bis 5mm	1
Blechscherer	1
Blechscheidmaschine	1
Blechscheidmaschine	1
Bohrmaschine	3
CAD-Programm	2
CNC Maschine	5
CNC-Phräser	1
Computervisualisierungen	1
Draht und Blech Biege- Schneid und Einrollmaschine	1
Drahterodiermaschine	1
Drehbank	6
Drehmomentschlüssel	1
Drucker	3
Einrichtung zur Herstellung metallografischer Schliffe	1
Eisensäge	1
Endoskop	1
E-Schweißgerät	1
Federwaagen	1
Feilen	1
Flächenschleifmaschine	1
Fotoapparat	1
Fräsmaschine	4
Gerätschaften zur Glasverarbeitung	1
Gewindeschneidwerkzeuge	1
Gezogenes Profil Presswerkzeug	1
Gummischneidmaschine	1
Gummischneidmaschine	1
Gußformen für Beton	1
Hartlötgerät	1
Heißdraht-Schneidegerät für Styropor und harten/weichen Schaumstoffen	1
Hobelmaschine	1
Holzäge	1
Induktionsschmelzofen	1
Kleinfräse	1
Lichtmikroskop	1
Lötstation	3
Messgeräte	2
Meßgeräte zur Datenerfassung (Strom, Spannung, Kraft, Druck etc.)	1
MIG/MAG/WIG-Schweißgeräte	1
Mikrolaserschweißer	1
Multimeter	2
Oszilloskop	1
Overlock-Nähmaschine	1
PC	2
Plotter	1
Poliermaschine	2
Präzisionswaage	1
Presse	1
Radialsäge	1
Rapid Prototyping	1
regelbare Spannung (Drehstrom 0 bis 800 V und Gleichstrom bis 1000 V)	1
Reißzeug	1
Roboter	1
Rundschleifmaschine	1
Schaumstoff in einer bestimmten Form	1
Schere	1
Schraubendreher	1
Schraubenschlüssel Zoll und Metrisch	2
Schraubstock	2
Schublehren bis 1000 mm	1
Schutzbacken für Schraubstock	1
Schutzgasschweißgerät	1
Schutz-Kleidung, Brillen , Handschuhe	1
Senkerodiermaschine	1
Sicherheitszaun um den Roboter	1

Sinterofen	1
Spritzgussmaschinen	2
Spulenwickelmaschine	1
Ständerbohrmaschine	2
Staubsauger	1
Stereomikroskop	1
Stichsäge	1
Stroboskop	1
Strom- und Spannungsversorgungen	1
Stromversorgungsgerät 64A	1
Tafelschere bis 1500x5	1
Tapetenroller	1
Temperaturmessgeräte	1
Tischlerei-Werkzeuge	1
Trennscheiben	1
Trennschleifer	1
Uhrmacherdrehbank	1
Videokamera (Superzeitlupe)	1
vorgefertigtes Metallgitter	1
Wärmebehandlungsofen bis 1400°C	1
Wasserstrahlschneidanlage	1
Werkbank	1
Werkzeug	1
Winkelmesser	1
Winkelschleifer	1
Zangen	1
Zangenanleger Gleich- und Wechselstrom	1
Zug- und Leitspindeldrehmaschine (Spitzenweite ca. 1,5 m)	1

Tabelle 1

10.3. Fig - 1 der gewünschten Werkzeuge, Geräte & Maschinen

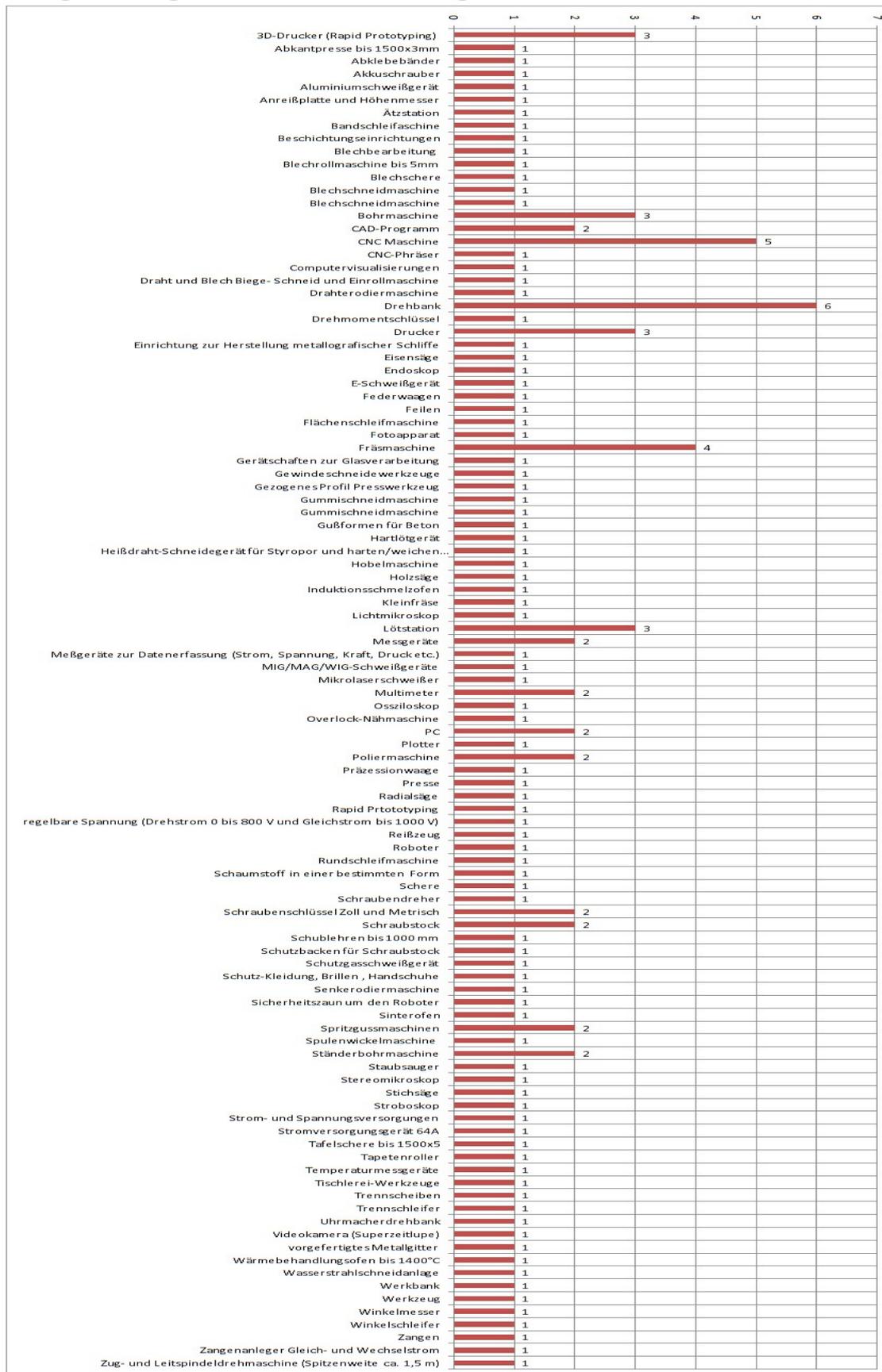


Fig. 1 (alphabetische Sortierung)

10.4. Sonstige Auffälligkeiten oder Notwendigkeiten

Folgende Text-Spenden aus den uns zugesandten eMails sind sicher auch sehr Interessant:

- *Konstruktionspläne für Stahlbau (Querträger, Steher und Kasten)*
- *Statische Berechnungen für Stahl (Querträger, Steher und Kasten)*
- *Fertigung der Stahlkonstruktion*
- *Aufstellung für Testfahrten mit PKW gegen Fangnetz*
- *kontrollierte Geheimhaltungserklärung*
- *Unternehmen - Spezialbetrieben der verschiedensten Fachgebieten*
- *Werkstätten und Labors nicht nur im Raum Wien*
- *Liste der Förderstellen und Bedingungen und das vergleichbar*
- *Schaumstoff in einer unterschiedlichsten Formen*
- *Sorgfaltspflicht bei der Weitergabe von Unterlagen (NDA ^{anm. des Autors})*
- *Geheimhaltungsvereinbarungen*
- *Halbfertigwaren (Halbzeug ^{anm. des Autors})*
- *Programmieren kleiner μ C-Steuerungen*
- *Maschinenspezifischen Schutzmaßnahmen*
- *Stoffe, Gummi, Schere und Papier*
- *Erste Hilfe Schrank*
- *Gasmelder*
- *Labor zur Mischung von Nanomaterialien*
- *Betriebstättengenehmigung*
- *Absaugung für chemische Arbeiten*
- *Reinigungsmaterialien*
- *wer ist mein Kunde ?(b2b, b2c),danach richtet sich die Qualität des "Models"*
- *was will der Kunde (Weiterentwicklung)*
- *Herstellung eines Negativs für im Spritzgussverfahren hergestellte Gummiteile*
- *Lacke, Pinsel, Sprays*
- *Schutz-Kleidung, Brillen , Handschuhe, Schuhe, Anti-Rutschmatten*
- *Umfrage müsste lauten: Was hätte ich vor fast 40 Jahren gebraucht?*
- *kostenlosen Messestand*
- *„In der heutigen Zeit sollte das Fernsehen tägl. 1 Stunde für Handwerker - Erfinder - Kleinbetriebe zur Verfügung stellen, ähnlich wie Nano am 3Sat“*
- *„mit der Übertragung von geheimen Informationen über Email würde die Information bereits an Dritte möglich sein, da die Infos über einen Server laufen, deren Inhaber ich nicht kenne.“*
- *„die Vermarktung meiner Erfindung benötige ich mindestens 60.000 Euro, was in meinem Fall keine Bank befürwortet.“*
- *„auf Erfindermessen waren sehr viele Interessenten, die haben sich aber später nie gemeldet!“*
- *„freue mich trotzdem über jede Anregung, bezüglich seriöse Beteiligung.“*
- *„ ... Unfallsrisiko der testenden Personen beim Testen von ...“ (eventuell Versicherung und Vertragserrichtung ^{anm. des Autors})*
- *„...aus den Kunststoffen wurde Polycarbonat warm über eine Stahl-Negativ-Form gebogen und gepresst ..“*
- *„ ... XPS-Platten foliert und vakuumiert ...“*

Kapitel 11 Liste der wichtigsten Geräte in Gruppen unterteilt

11.1. Metallbearbeitung

- 11.1.1. Bohrmaschine
- 11.1.2. Standbohrmaschine
- 11.1.3. Drehbank
- 11.1.4. Blechschlagschere
- 11.1.5. CNC Maschine
- 11.1.6. Fräsmaschine

11.2. Holzbearbeitung

- 11.2.1. Bandsäge
- 11.2.2. Kreissäge
- 11.2.3. Holzdrehselmaschine

11.3. Drucker

- 11.3.1. 3D-Drucker
- 11.3.2. Plotter

11.4. Sonstiges

- 11.4.1. Styroporschneider
- 11.4.2. Schweißgerät
- 11.4.3. Gummischneidmaschine
- 11.4.4. Spritzgießmaschine

11.5. Messgeräte

- 11.5.1. Temperaturmessgeräte

11.6. EDV & CAD

- 11.6.1. Computervisualisierungen
- 11.6.2. CAD-Programm

Kapitel 12 Index

<p>μ</p> <p>μC-Steuerungen 11</p>	<p>G</p> <p>Geheimhaltungsvereinbarungen 11</p> <p>Geräte 5</p>	<p>proof of practice 16</p> <p>Prototypenbau 18</p> <p>Prototypenentwicklungen 18</p> <p>Prototypenwerkstatt 18</p>
<p>A</p> <p>Abgabetermin 6</p> <p>Akronyme 15</p> <p>Aussendung 5</p> <p>Auswertung 12</p> <p>Autoren 2</p>	<p>H</p> <p>Hilfsmittel 5</p> <p>Holzbearbeitung 12</p> <p>Holzcluster 18</p> <p>Holzcluster Steiermark 18</p> <p>Holzcluster Steiermark 17</p>	<p>R</p> <p>Rücklauf 6</p>
<p>B</p> <p>Beiratsmitglied 2</p> <p>Betriebstättergenehmigung 11</p>	<p>I</p> <p>Index 13</p> <p>Inventarliste 19</p>	<p>S</p> <p>Schutzbekleidung 11</p> <p>Schutzmaßnahmen 11</p> <p>Sicherheitsmaßnahmen 5</p> <p>Studie 1</p>
<p>C</p> <p>CAD 12</p> <p>CNC 12, 15</p> <p>Copyright 2</p>	<p>L</p> <p>LEITBILD 26</p> <p>Literaturnachweis 14</p>	<p>T</p> <p>Testpersonen 11</p> <p>Text der Aussendung 16</p> <p>TV Sendung 11</p>
<p>D</p> <p>Datensicherheit 11</p> <p>Drucker 12</p>	<p>M</p> <p>Maschinen 5</p> <p>Messestand 11</p> <p>Messgeräte 12</p>	<p>U</p> <p>Unfallsrisiko 11</p>
<p>E</p> <p>ECW 17</p> <p>EDV 12</p> <p>E-Mail 16</p> <p>Engineering Center Wood 17</p> <p>Erste Hilfe Schrank 11</p>	<p>N</p> <p>Nachfrist 6</p> <p>NDA 11</p> <p>Notwendigkeiten 7, 8, 10</p>	<p>V</p> <p>Verfahren 5</p> <p>Verteiler 2</p> <p>Vizepräsident 14</p>
<p>F</p> <p>Fig 1 10</p> <p>Förderstellen 11</p> <p>Fräsmaschine 12</p>	<p>O</p> <p>OPEV 15</p>	<p>W</p> <p>Werkzeuge 5</p>
	<p>P</p> <p>Präsident 14</p> <p>Praxistauglichkeit 16</p>	<p>Z</p> <p>Zweck 2</p>



Kapitel 13 Literaturnachweis

- [1] ... Ing Helmut Jörg (Präsident des OPEV bis 2011, † 7.1.2011)
- [2] ... Kom.Rat Volkwin Hoffelner (Vizepräsident des OPEV 2011) <http://www.erfinderverband.at>
- [3] ... Ing. Walter Wagner (Präsident des OPEV 2011) <http://www.erfinderverband.at>
- [4] ... DI Jörg Koppelhuber, Holzinnovationszentrum Zeltweg, 8740 Zeltweg
innovation@holzclustersteiermark.at



Kapitel 14 Akronyme

CNC	Computerized Numerical Control (computerisierte numerische Steuerung, elektronische Steuerung von Maschinen)
ECW	Engineering Center Wood (Einzelheiten auf Seite 17)
OPEV	Österreichischer Innovatoren-, Patentinhaber und Erfinderverband
PC	personal computer
SMS	Short Message System



Kapitel 15 Anhang A – Text der Mitgliederbefragung

15.1. Text der Aussendung

Folgende Text wurde an die Erfinder am 11.1.2011 und am 2.2.2011 via E-Mail zugestellt:



A-1200 Wien, Wexstraße 19-23
Tel/Fax: +43 1 603 82 71
office@erfinderverband.at
www.erfinderverband.at
Bürozeiten: Mo-Do 8:00-15:00

Sg. Mitglied des OPEVs, sg. Erfinder,

zur Unterstützung zukünftiger Erfindungen, beabsichtigen und planen wir eine Zusammenarbeit mit einer noch zu gründende Firma, die für Erfinder die Möglichkeit schaffen wird, für Investoren und/oder Fertigungsbetrieben Prototypen für den „proof of practice“ (Nachweis der Praxistauglichkeit) herzustellen mit Hilfe von Maschinen, Labors und dafür zusätzlich notwendigen Serviceleistungen. Im Zuge dieser Planungsarbeit, leistet der OPEV Beratertätigkeit, um zu erheben, welche Maschinen, Fertigungsgeräte oder Verfahren zur Fertigung von Prototypen notwendig sind und die Bedürfnisse zum Thema Sicherheit.

Daher bitten wir Sie, um Ihre geschätzte Mithilfe,

- 1) uns jene **Maschinen, Werkzeuge, Geräte, Verfahren oder andere Hilfsmittel zu nennen**, die Sie für Ihren Prototyp-Bau benötigt haben, benötigt hätten oder zukünftig benötigen würden und
- 2) um die Information, **welche Sicherheitsmaßnahmen für Sie als Erfinder wichtig sind**.

Dies können Sie uns per eMail, Brief, telefonisch oder FAX (+43-1-)603 82 71 mitteilen.

Wenn Sie anonym Ihre Angaben an uns schicken möchten, könnten Sie dies auch von unserer Homepage im Internet aus machen, ohne Angabe Ihres Namens oder eMail-Adresse.

Zu finden unter <http://www.erfinderverband.at/kontakt/mitteilung-an-den-opev/index.html>

Auf jeden Fall sichern wir Ihnen Vertraulichkeit Ihrer persönlichen Angaben zu.

Wir bitten Sie um Antwort bis spätestens 31.1.2011.

Unter den Rücksendungen verlosen wir 3 Bücher aus unserem online-Shop

<http://www.erfinderverband.at/unsere-leistungen/shop/index.html>

Über weitere Neuigkeiten dieser Zusammenarbeit werden wir Sie informieren.

Weitere Infos unter <http://www.erfinderverband.at/unsere-leistungen/mitgliederbefragungen/befragung-zum-prototyp-bau/index.html>

zuerst aber bitte anmelden unter <http://www.erfinderverband.at/mitgliederbereich/login/index.html>

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung, weiterhin viel Erfolg und mit freundlichen und patenten Grüßen

Ing. Robert Kritzl

Schriftführer – OPEV
Österreichischer Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband

eMail: opev@kritzl.at

mobil: +43-xxxxxxx

Impressum: <http://www.erfinderverband.at/kontakt/index.html>

Die in diesem E-Mail enthaltenen Informationen sind vertraulich und einzig und allein für den Adressaten bestimmt.

Wenn Sie nicht der für dieses E-Mail bestimmte Adressat sind, löschen Sie bitte dieses E-Mail unverzüglich.

Der Inhalt dieses E-Mails darf ohne ausdrückliche Zustimmung des Versenders weder kopiert noch in irgendeiner anderen Form weiterverbreitet werden. Der Absender kann keinerlei Verantwortung für die eventuelle Verbreitung von Viren übernehmen, bitte überprüfen Sie daher alle Anhänge entsprechend.

Kapitel 16 Anhang B - Holzcluster Steiermark



Engineering Center Wood

Innovation serienmäßig

Innovation serienmäßig Neue und innovative Produkte mit einem kurzlebigeren Produktlebenszyklus in kürzester Zeit zur Marktreife zu bringen, stellt Unternehmen vor Herausforderungen, die nicht nur Probleme, sondern auch Chancen mit sich bringen. Innovative Entwicklungsprozesse beanspruchen Strukturen, die meistens erst mit den ersten Umsetzungsschritten aufgesetzt werden. Dabei ist es nötig Systeme zu etablieren, um den gewünschten Innovationsfortschritt zu erzielen, die sozusagen auf Knopfdruck genutzt und im Sinne einer Optimierung von Produkten und Prozessen rasch zur Verfügung stehen.

Abhilfe schafft hier das Konzept einer ausgelagerten Abteilung für Produktentwicklung & Innovation mit angehängter Prototypenwerkstatt. Der Holzcluster Steiermark GmbH ist es gelungen, das theoretische Fachwissen zur Produktentwicklung mit der praktischen Umsetzung in Einklang zu bringen und dies einer ganzen Branche zur Verfügung zu stellen. In Österreich und im angrenzenden Ausland gibt es viele universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die mit dem Werkstoff bzw. verwandten Produkten im Bereich Produkt- und Prozessentwicklung tätig sind. Es gibt allerdings keine Institution, die die Umsetzungsschritte weiterführt und sich direkt mit dem sogenannten Prototyping beschäftigt. Genau in diesem Feld positioniert sich das ECW des Holzcluster Steiermark: Es ist eine Prototypingwerkstatt, die für Unternehmer zugänglich und nutzbar gemacht wurde, in der standardmäßig Erstversuche maschinell umgesetzt werden können, ohne dabei die eigenen Kapazitäten der Produktionsstraße abschalten zu müssen und den Output in ihrem Kerngeschäft zu bedrohen. Das ECW am Standort Zeltweg positioniert sich hier als Ergänzung zum Forschungs- und Entwicklungsbereich und bietet Infrastruktur, Netzwerk und Leistungspakete für die gesamte Branche, im österreichischen und europäischen Kontext, an. Es ist eine Institution, die innovativen Personen die Möglichkeit gibt, sich konkret mit einer Produktentwicklung zu beschäftigen und den Prototypen auch tatsächlich und vor allem realistisch umzusetzen. Der Findige aus dem In- und Ausland darf in diesem Rahmen sozusagen seine ersten Fehler begehen, die er dann in der Umsetzung seines tatsächlichen Produktionskonzepts im Rahmen seiner Werkstätten nicht mehr machen muss. Es kann auch, überzeichnet dargestellt, als Spielfeld mit Realbezug bezeichnet werden.

Das Engineering Center Wood geht den Weg eines Neneinsatzes, der in der Holzbranche weitgehend atypisch ist. Die Verwendung eines Industrieroboters, wie er üblicherweise in der Automobilindustrie eingesetzt wird, stellt hier ein Novum dar. Der Holzcluster Steiermark als Betreiber des ECW nutzt die Flexibilität eines Roboters, der mit sechs Achsen ausgestattet und auf einer 14 m Fahrbahn positioniert ist, und das Werkstück fast größenunabhängig „herumarbeiten“ kann. Dies ergibt einen bis dato unbekanntem Einsatz von Maschinen und Werkzeugen, die der Holzbranche mit Sicherheit einen großen Schritt weiterhelfen werden.

Professionelle Human Resources rund um den Roboter sind hier ebenso inkludiert wie eine gewisse Grundausstattung der Prototypenwerkstatt mit seinen Tischlereimaschinen, seiner Infrastruktur wie Druckluft, Absaugung, Stapler und Kleinwerkzeug.

Das ECW in Zeltweg bietet sozusagen dem innovativen Geist eine gläserne Werkstatt, in der er spielerisch seine Ideen umsetzen kann. Ergänzend zur Infrastruktur bietet das ECW im ganzen Bereich ein professionelles Innovationsmanagement mit durchgängigem Projektmanagement und das zugehörige Fördermanagement (national und international), Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Marktrecherchen und –abtestungen, Marketing- und Vertriebsunterstützungen sowie eine Vielzahl an Kooperationen, die für die vielen Einzelaspekte einer Innovationsarbeit erforderlich sind. Der Holzcluster Steiermark bietet sozusagen im Vergleich zu anderen Institutionen das „Rund-um-Sorglos- Paket“ an, um mit den Unternehmern von der Idee zur Innovation zu kommen und diese sichtbar zu machen.

Umsetzung

Um aus Ideen Innovationen zu machen, hat sich der Holzcluster Steiermark als europäischer Innovationstreiber der Holzbranche zum Ziel gesetzt, die vielen vorhandenen Ideen aufzugreifen und gemeinsam mit den Vordenkern aus der Branche zu filtern und einer möglichen Umsetzung zuzuführen.

Hierzu ist es wichtig, strategisches Innovationsmanagement in Theorie und Praxis zu betreiben. Die geschaffene Geschäftseinheit Produktentwicklung & Innovation innerhalb des Holzcluster Steiermark formt hier die Basis und den Kern der Initiative. Um diesen Knotenpunkt herum, der sowohl durch Personal als auch durch Infrastruktur konkret gemacht wurde, entsteht nun seit der Gründung des steirischen Clusters im Jahr 2001 und verstärkt in den letzten Jahren ein Konstrukt an Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft, die in Europa bis dato einzigartig ist.

Die Ideengenerierung wird außerhalb dieser Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft auch über andere Wege forciert: Ende Jänner 2011 fand bereits zum zweiten Mal die Innovation Lounge statt, in der mit Querdenkern aus der Branche und Externen zu diversen vorgegebenen Themen diskutiert und intensiv gearbeitet wurde. Diese gemeinsamen Ideenfindungsprozesse mit verschiedenen Kreativitätstechniken haben bereits Menschen in der Diskussion aus Bereichen zusammengebracht, die in einem üblichen Geschäftsprozess nicht stattfinden würden.

Neben Designern, die neuartige Holzprodukte wie zum Beispiel extravagante Möbel, Skulpturen und Holzbadewannen für den Markt realisieren, können selbstverständlich auch für holzverarbeitende Betriebe Weiterentwicklungen geschaffen werden: So kann der Roboter mit dementsprechender Ausrüstung auch für den Bereich der Standardisierung (z.B. der Paletten- und Elementproduktion) eingesetzt werden, ebenso wie z.B. für vollautomatische Ausflückstationen von Brettschichtholz und Aufgaben des hochqualitativen Schleifens von Holzoberflächen. Dies sind nur einige Beispiele für Prototypenentwicklungen, die unzählig fortgesetzt werden können, zum jetzigen Zeitpunkt aber Großteils in der Branche noch gar nicht bekannt sind.

Der Bereich der Produktentwicklung & Innovation des Holzcluster Steiermark befindet sich zurzeit im Aufbau, hat allerdings bereits einige Erfolge vorzuweisen. Die angehängte Prototypenwerkstatt befindet sich im Endstadium des Aufbaus und kann seit Beginn 2011 auch für den Prototypenbau genutzt werden. Durch eine Professionalisierung in der Holzbranche, die durch Innovation an Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen gesteigert wird, kann ein unendliches Marktpotential erfasst und aufgegriffen und an den Puls der Konsum- und Bauwirtschaft herangebracht werden. Der Erfolg hängt allerdings nicht nur vom Holzcluster Steiermark ab, der mit der Prototypenwerkstatt die Basis für Innovation in der Holzbranche schafft. Nur gemeinsam mit Unternehmern und Wissenschaftlern kann langfristig Erfolg durch Innovation auf europäischem Niveau garantiert werden.

Kontakt: DI Jörg Koppelhuber ^[4]
Holzinnovationszentrum Zeltweg
8740 Zeltweg
E-Mail: innovation@holzclustersteiermark.at

Inventarliste ECW-Halle (Zur Verfügung gestellt von ECW)

Inventarliste ECW-Halle Stand 13.01.2011		
Bereich	Einheit	Bezeichnung
Roboter (ABB)	1	IRB 6640 Industrieroboter
	1	Fahrbahn 13,7 m lang
	1	Toolbuffer mit 5 Plätzen
	1	IRC 5 Steuerschrank
	3	ISO 30 F Aufnahmen
	1	Spezialaufnahme ISO 30 F für Sägeblatt
	3	Spannzangen ER 32 für ISO 30 Aufnahme (8mm/10mm/10mm)
	1	Spannzangenschlüssel
	1	Spindel 24.000 rpm incl. Spindelpackage
	1	Absaugung für Roboter
	1	Werkzeugwechselsystem am Roboter (Schunk-Losteil)
	1	Kabelpaket zum Handflansch
1	Metallplatte zur Führung der Kabel	
Tischlereimaschinen (Neureither)	2	RL 200 Absauggeräte incl. 4 Spänesäcke
	1	Absaugsystem für alle Maschinen incl. Kleinteile wie Rohrverlängerungen, Rohrschellen, Plastikschläuche usw.)
	1	Felder Kantenschleifmaschine FS-900 KF incl. Zubehör und Rollen
	1	Felder-Bandsäge FB 600 incl. Zubehör, Ersatzbänder und Rollen
	1	Format-4 Kappa 550 x-motion incl. Zubehör
	1	Format-4 Abrichtmaschine Plan 51L incl. Zubehör
	1	Format-4 Fräsmaschine Profil 45 incl. Zubehör
	1	Felder Bohrmaschine FD 250 (Langlochbohrmaschine) incl. Zubehör und Langlochbohrer
	1	Format-4 Dicktenmaschine Exact 63 (Dicktenhobelmaschine) incl. Scherenhubtisch
	1	Hammer DS 80 Säulenbohrmaschine
	2	Hobelbänke aus Holz
Bestückung Tischlereimaschinen (Neureither)	1	Sägeblatt Rohzuschnitt 550mm
	1	Sägeblatt Feinzuschnitt 350mm
	1	WPL-HM Hobelkopf
	1	Verstellnuter 2-teilig
	1	Verstellnuterset 3 teilig
	1	Radienfräser für Radien von 3 - 10 mm
	2	HM Wechselplatte r=5mm
	2	HM Wechselplatte r=10mm
Zwingenwagen (Neureither)	5	Spannzwingen 150 cm
	5	Spannzwingen 125 cm
	5	Spannzwingen 100 cm
	10	Spannzwingen 60 cm

	20	Spannzwingen 50 cm
	10	Spannzwingen 40 cm
	10	Spannzwingen 25 cm
Druckluft (Schneider-Druckluft- systeme)	1	Kompressor Kaeser incl. Druckluftbehälter
	1	Druckluftleitungssystem
	2	Ausblaspistole
	3	Spiralschlauch
	2	Rohrleitungsdose
	2	Blindkappen
	5	Winkelsteckverbinder STV-W90-22 (lagernd in Södling?)
Absperrungen (Schäfer-Shop)	2	Sicherheitsbügel 1m
	2	Sicherheitsbügel 2m
	4	Eckpoller 60*60*120
	7	Poller aus Plastik
	1	Kette 50m aus Plastik
	1	Bodenmarkierungsband
	1	Troax-Sicherheitszaun mit 1 Tür und 1 Rolltor sowie elektr. Zubehör
Fahrbare Behälter	1	Transportwagen blau
	1	Etagenwagen
	1	Gabelhubwagen (Ameise)
	2	Werkzeugwagen Gedore
	1	Fahrbarer Beistelltisch
	2	Holzboxen montiert auf Europaletten
	1	Gitterbox für Abschnitte
	2	Schiebetruhen
Stehende Behälter	1	Schraubenregal Schachermayer
	1	Palettenlageregal Schachermayer
	1	Selbstgebautes Magazin für Werkzeuge
	1	Spind 3 teilig
Fahrzeuge	1	Stapler "Toyota"
	1	Ladestation für Stapler
Möbel und Deko	2	Ikea Kasten Weiß mit 8 Fächern
	2	Ikea Kasten Weiß mit 16 Fächern
	12	Roter Einsatz für die Kästen
	6	Roter Beistelltisch
	4	Ikea Sessel

	2	Ikea Couch Weiß
	1	Ikea Couch schwarz
	1	Kühlschrank AEG
	1	Kühlschrank Muraue
	4	Zimmerpflanzen
	4	Werbepaneele für Clusterpartner
	1	Aufstellboard schwarz "Muraue"
	4	Arbeitsplatzmatte
	5	Ringgummimatte
Aufspanntisch (Förster)	1	3D Schweiß- und Arbeitstisch 2000*1000*810
	1	Schnellspanner mit Flachanschlag
	2	Horizontalspanner ohne Säule
	4	Spannarm mit Spannelement
	2	Spannsäule
	2	Auflagearm
	1	Spannturm 50*300
	1	Spannturm 50*600
	6	Anschlagwinkel 170*170
	2	Anschlagwinkel 600*350
Elektrisches Handwerkzeug (Neureither)	1	Festool Tauchsäge TS 75 EBQ-plus
	1	Anschlagleiste FS 1400/2 für Tauchsäge
	1	Festool Einhandhobel EHL 65-E-Plus
	1	Festool Akkuschauber C12 CE-MH45-Plus
	1	Festool Stichsäge Trion PS 300 EQ-plus
	1	Festool Dreieck-Schleifer DTS-400 EQ-plus
	1	Bosch Schlagbohrmaschine GSB 21-2 RE
	1	Bosch Winkelschleifer (Flex klein) PWS 720-115
	1	Festool Oberfräse OF 1400 EBQ plus
	1	Festool Rotex (Rotationsschleifer) RO 115 FEQ-plus
	1	Festool RS 155.04 E-Set (Rotationsschleifer ohne Trennscheiben-Einspannung)
	1	Festool Mobile Absaugung CTL 26 E
	1	Festool Zubehör für mobile Absaugung D 36 WB-RS-plus
Kleinmaterial (Schachermayer) 1. Bestellung	1	Kabeltrommel 25m
	1	Verlängerungskabel Kraftstrom 25m
	1	Fräserkassette HW 30 teilig
	1	Verlängerungskabel 10m
	1	Verlängerungskabel 25m
	1	Stihl-Kettensägeöl
	2	Bauklebeband
	2	Putzpapier Star

	1	Hanfbindfadenbox
	1	Schlüsselkasten
	2	Abdeckplane
	2	Halogenstrahler 350W
	2	Mischkanister 25 Liter
	1	Stihl Kombikanister
	2	Kansas Bundjacke
	2	Kansas Bundhose
	2	Kansas Latzhose
	2	Kansas Shorts
	1	Cobra-Sicherheits-Halbschuhe
	1	Saalbesen-Mischhaar
	1	Besenstiel Buche
	1	Messchieber Mitutoyo

2. Bestellung	3	Rollmaßband 5m
	2	Rollmaßband 8m
	1	Stahlmaßband 20m
	3	Zollstock 2m
	1	Tischlerwinkel
	2	Holzklappbock
	2	Stahlklappbock
	1	Metallbohrerset
	1	Betonbohrerset
	1	Holzbohrerset
	1	Schlangenbohrerset für Holz
	1	Kunstbohrerset (Forstnerbohrer)
	1	Fuchsschwanz
	1	Japansäge
	1	Werkzeuggurt
	1	Gehrmaß
	1	Stemmeisen 10mm
	1	Stemmeisen 20mm
	1	Stemmeisen 30mm
	1	Streichmaß
	1	Zimmermannswinkel
	1	Wasserwaage
	1	Alulatte
	2	Latthammer
	1	Kistenöffner
	1	Hefthammer (Klatscher)
	1	Klammern für Hefthammer
1	Steinschlägel 3 kg	
1	Steinschlägel 5 kg	

	1	Flachfeile
	1	Feilheft
	1	VDE-Spannungsprüfer (Elektriker-Schraubenzieher)
	1	Wapuzange
	1	Schraubendreherst
	1	Beta-Zangenset 3 teilig
	1	Beta-Ringmaulschlüsselsatz
	1	Gummi-Handlampe
	1	Ölspritzkanne
	1	Handseife 3 Liter
	50m	Handschleifpapier K80
	50m	Handschleifpapier K120
	50m	Handschleifpapier K150
	1	Handreinigungscreme
	1	Spenderpumpe
	1	Gehörschutzspender
	2	Baufolie
	3	Mülltonnen 90 l
	2	Vorhängeschloss
	1	Stassenbesen
	1	Saalbesen Mischhaar
	3	Besenstiel Buche
	1	Kehrrichtschaufel
	1	Erste-Hilfe-Kasten
	2	Hebebänder B2 Violett (für Stapler oder Kraneinsatz)
	2	Hebebänder B2 Grün (für Stapler oder Kraneinsatz)
	2	Hebebänder B2 Gelb (für Stapler oder Kraneinsatz)
	5	Sichtlagerkasten (kleine Schütten im Magazin)
	2	Schiebetruhe
	1	Holz-Stehleiter
	1	Alu-Mehrzweckleiter

3. Bestellung	1	Großrollenhalter für Wandbefestigung
	1	Bohrmaschinen-Schraubstock
	1	Metallhandsäge
	1	Handgewindebohrersset M 4
	1	Handgewindebohrersset M 6
	1	Handgewindebohrersset M 8
	1	Handgewindebohrersset M 10
	1	Hand-Gewindebohrersset M3-M12 + Kernloch
	1	Tafelkreide weiß (12 Stk)
	1	Stiftschlüssel 2-10 mm
	1	Stiftschlüssel 12 mm
	1	Stiftschlüssel 14 mm

	1	Stiftschlüssel 17 mm
	1	Stiftschlüssel 19 mm
	1	Handschuhe gefüttert
	1	Handschuhe nicht gefüttert

Kleinmaterial (Schäfer Shop)	1	Whiteboard (Schäfer-Shop)
	1	Handaschenbecher rot
	2	Arbeitsmatte Gehimpuls 65*95
	2	Arbeitsmatte Gehimpuls 95*125
	5	Ringgummimatte 1000*1500

Verbrauchsmaterial (Schachermayer)	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 80
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 *90
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 100
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 120
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 140
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 160
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 180
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 200
	1 Pkg	Spax Senkkopf 6 * 80
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 * 80
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 * 90
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 * 100
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 * 120
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 *140
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 * 160
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 * 180
	1 Pkg	Speed Senkkopf 6 * 200
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*80
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*100
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*120
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*140
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*160
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*180
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*200
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*240
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*280
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*320
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*360
	1 Pkg	Heco-Topix Senkkopf 8*400
	1 Pkg	Spax Senkkopf VG 8*160
	1 Pkg	Spax Senkkopf VG 8*300
	1 Pkg	Spax Senkkopf VG 12*350
1 Pkg	Spax Senkkopf VG 12*400	

	1 Pkg	Spax Senkkopf VG 12*500
	1 Pkg	Spax Senkkopf VG 12*600
	5 Stk	Spax Gewindestange 16*1000
	5 Stk	Spax Gewindestange 16*2000
	10 Stk	Gewindestangen verzinkt 8*1000
	10 Stk	Gewindestangen verzinkt 10*1000
	10 Stk	Gewindestangen verzinkt 12*1000
	10 Stk	Gewindestangen verzinkt 16*1000
	1 Pkg	Bauscheiben rund M8
	1 Pkg	Bauscheiben rund M10
	1 Pkg	Bauscheiben rund M12
	1 Pkg	Bauscheiben rund M16
	1000 Stk	Muttern M8
	400 Stk	Muttern M10
	500 Stk	Muttern M12
	200 Stk	Muttern M16
	10 Stk	Bit-Einsatz 20/25
	10 Stk	Bit-Einsatz 25/25
	10 Stk	Bit-Einsatz 30/25
	10 Stk	Bit-Einsatz 40/25
	10 Stk	Bit-Einsatz 50*35
	1 Pkg	Drahtstifte 60
	1 Pkg	Drahtstifte 90
	1 Pkg	Drahtstifte 150
	1 Pkg	Drahtstifte 180



Kapitel 17 Anhang C - Der OPEV

Österreichischen Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverband

Interessenvertretung der kreativen Menschen Österreichs, vorwiegend des gewerblich-technischen Bereichs

LEITBILD

des Österreichischen Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverbandes

.....
Wir sind die Interessenvertretung für die Wirtschaft, Kreativen und Innovativen, mit steigender Zahl von Mitgliedern.

.....
Wir haben Erfahrung in der Findung und Durchsetzung neuer Lösungen für Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.

.....
Wir haben das Vertrauen unserer Mitglieder und sprechen ihre Sprache wie auch die Sprache der Wirtschaft.

.....
Wir können innerhalb unserer Mitgliedschaft Erfahrung übertragen und Erfordernisse der Wirtschaft an diese aufbereitet herantragen.

.....
Wir wollen der Wirtschaft Nutzen begründen, um aus dem Nutzwert Ertrag für die Erfinder abzuleiten.

.....
Wir werden einer ständig wachsenden Zahl von Ideen zu wirtschaftlicher Verwertung verhelfen, Lösungen gestellter Aufgaben betreiben, die Nachfrage nach neuen Ideen verstärken, bestehende und neue Verwertungswege aufsuchen und übertragbar machen: Zum Zwecke einer besseren wirtschaftlicher Entwicklung unseres Landes. zur Hebung der Lebensqualität und unter Berücksichtigung der betrieblichen, geographischen und gesellschaftlichen Realitäten.

.....
Durch unsere Tätigkeit soll für die Mitglieder und für Österreich Nutzen entstehen, indem neue Ideen besser, schneller und sicherer umgesetzt werden und sowohl Ideenfindung als auch Kritikfähigkeit begünstigt werden. Die Erhöhung der Erfolgsquote wie auch der Umsätze und der Innovationsdynamik soll durch Information, Beratung und Übung sowohl der Mitglieder als auch der Öffentlichkeit erfolgen.

.....
Für die Mitglieder stehen uns dazu derzeit zur Verfügung die Verbandszeitschrift, Vorträge, monatliche Zusammenkünfte, Literaturhinweise, Beratungen auf patentrechtlichem, gewerblichem, kaufmännischem und technischem Gebiet. Seminare und Arbeitsgruppen (Workshops). Unterstützung bei Zivilrecht, Vertragsrecht. Gewerberecht, Sozial- und Arbeitsrecht, Werbung, Marketing, Design, Ergonomie, Kommunikation, Publik Relation oder Verhandlungsführung. Interessentensuche, Öffentlichkeitsarbeit und Pressekonferenzen. Die Abwicklung von Messen und Ausstellungen. Gestaltung von Verkaufsunterlagen und Messeständen. Erreichen, Abwickeln und Abrechnen von Forschungsvorhaben, deren Präsentation und Forschungsüberleitung sind ebenso Themen der Verbandsarbeit wie deren Bewusstseinsmachung in Öffentlichkeit. Schulen oder Betrieben.

Gegenüber der Öffentlichkeit:

Erfindermesse, Verbandszeitschrift. Presseaussendungen. Erfinder-Journal. Einbindung von Ministerien, Kammern, Ämtern und Verbänden. Ermutigung der Menschen zur Kreativität, Weckung von Interesse und Vertiefung des Verständnisses der Kreativitäts- und Umsetzungsprozesse. Presseaussendungen, Informationen der Medien. Entgegnungen und Ergänzungen. Teilnahme und Veranstaltung von Diskussionen. Club 2. Podiumsdiskussionen sind ebenso Dauerthema wie Pflege, Aufbau und Ausbau regionaler, nationaler und internationaler Verbindungen. Die Teilnahme, Anregung und Umsetzung von Gesetzen des gewerblichen Rechtsschutzes (Patent, Gebrauchsmuster, erfunderischen Menschen mit Interessenslage und Betrachtungsweise der ausführenden Menschen, der Konsumenten, der Verwaltung, der Finanzierung und der Öffentlichkeit zu einem höheren Deckungsgrad bringen. Die Quantifizierung von Zielsetzungen Innerhalb ihres Umfeldes und die Entwicklung von Alternativen samt deren Darstellung und Präsentation sind wesentliche Elemente am Weg unseres Landes in eine bessere Zukunft. Berücksichtigt man, dass unser Land (vergleicht man andere Länder) spielend um ein Drittel mehr BIP aufweisen könnte, so muss man erkennen, dass derartige zusätzliche Umsätze nach allen Regeln dem Bereich der Musterschutz, Markenschutz usw.) sowie Fragen der Honorierung und Besteuerung wie auch der laufenden Kontakte mit Regierungsstellen. Parlamentariern, Ministerien, Kammern, Lehrern, Hochschulen, Universitäten und verschiedensten Interessensvertretungen sind in ihrer Gesamtheit entscheidend für den einzelnen Erfinder bei der Umsetzung und Honorierung seiner Leistungen. Wir wollen diese Abläufe besser erklärbar und damit übertragbar machen, nicht zuletzt indem wir die oft widersprüchliche Interessenslage und Betrachtungsweise der Neuheit (= Innovation) zugehören, nämlich sowohl bei deren Findung (z.B. Importsubstitution) wie auch bei Erfindung, Umsetzung, Transport, Abwicklung, Produktion, Verpackung und Konsum.

Was ist Erfinden ?

Nachstehende Gedanken sollen nicht das Erfinden oder den Erfinder über den grünen Klee loben. Es sollen damit dem Erfinder nachvollziehbare Gedankengänge vorgelegt werden, ohne belehren zu wollen.

Selbst bei der besten Idee entscheiden letztlich Selbstdarstellung und Präsentation auf jeder Stufe einer Erfindung über Erfolg oder Misserfolg. Das Ziel muss sein, bei dem jeweiligen Partner ein „Wollen“ zu erreichen und zu behalten, egal, ob es sich um das Verständnis der eigenen Familie (und deren Einbindung) oder eines Herstellers für den Prototyp handelt, einen Hersteller für die Serie oder die Mitarbeiter des eigenen Betriebes, ob Geldgeber oder Lizenznehmer, ob Kunde oder Lieferant, ob Behörde oder Amt.

Dass auch ein „kleines Land“ sich immer wieder von seiner tristen Umgebung abkoppeln und im „Alleingang“ aus der „Not eine Tugend“ machen kann, ja sich sogar „am eigenen Schopf herausziehen“ kann, hat man immer wieder erlebt.

Nachdem das - dem nicht gar so kleinen, aber dafür damals total rückständigen - Japan seit etwa 1880, oder jüngeren Beispielen wie Taiwan (20 Mio. Einwohner), Singapur (3 Mio. EW), Südkorea (40 Mio. EW) und Hong Kong (6 Mio. EW) wiederholt gelungen ist, ist gar nicht einzusehen, warum dies unserem Land nicht gelingen sollte.

Weiß man noch, dass die Geschäftsmacht Deutschland Ihre Stärke nicht zuletzt in einer Diskriminierung vor 100 Jahren („Made in Germany“, um die „mindere Qualität“ der deutschen Ware zu „brandmarken“ oder die jahrhundertelange Dominanz Österreichs, aus Notsituationen entstanden sind, beide aber vom Glück verlassen wurden, als sie zu militärischen Mitteln griffen, wird einem klar, dass nur der Wille und die Kraft eine Bevölkerung auf der Basis einer gemeinsamen Idee, Zielsetzung und vertrauensvoller Umsetzung („altera bella gerent, tu felix Austria nuba“) entscheidend sind für Blühen und Gedeihen.

Der OPEV ruft daher alle technisch-innovatorischen Menschen Österreichs, Kreative und Innovatoren der Bereiche Medien, Verwaltung, Geldwesen, Parteien, Gewerkschaften, Landwirtschaft, Dienstleistung, Ausbildung und Lehre, Kunst und Kultur auf, sich an der nationalen Notwendigkeit zu beteiligen. Die Ziele und Wege zu erdenken und umzusetzen, die Voraussetzungen zu ersinnen und zu schaffen und die Umsetzung zu ermöglichen und zu leisten. Wenn wir dazu nur die Hälfte dessen einsetzen, was wir heute schon über positives Denken, Zielerkennung, Ideenfindung, Synergie, Koinzidenz, Synoptik, Verwaltungsvereinfachung und vor allem Kapitalschaffung und dessen bessere Nutzung wissen, ist eine reale Steigerung von durchschnittlich 7% jährlich, unter Beibehaltung unseres Friedens, Erhaltung unserer Umwelt und nicht zuletzt unseres und unserer Umländer Wohlbefinden, eine Frage, deren Machbarkeit von niemandem ernstlich bezweifelt

werden kann.

Mit dem, aus dem Mittelalter stammenden Gruß der Innovatoren „Ein Stück davon“

Der Auftrag des Österreichischen Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverbandes

1. Der innovatorische Auftrag des Erfinderverbandes

Erfindungen haben ihren Nutzwert erst an der Anwendung, nämlich, wenn daraus ein „Nutzen“ („Innovation“) wurde. Von Th. A. Edison ist bekannt, dass er feststellte „eine Erfindung: das sind 20% Inspiration und 98% Transpiration“, sodass es in erster Linie wichtig für eine Interessensvertretung ist, ihren Mitgliedern auf diesem Weg Hilfe und Unterstützung zu erteilen oder zu vermitteln. Dabei ist wesentlich, die Erfahrungen der Kollegen und vor allem der Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes im Wege von Einzelberatungen, Seminaren oder Workshops weiterzugeben. Diese Weitergabe möglichst friktionsfrei und schleunig zu vermitteln ist für Österreich besonders wichtig, weil nicht nur die Zahl der Erfindungen in den letzten Jahren stark rückläufig war, sondern auch die Umsetzung zu langsam und zu wenig intensiv erfolgt. Die Gründe dafür zu erkennen, erforschen und ergründen (zu lassen), Abhilfe zu ersinnen und weiterzugeben an Erfinder und die Öffentlichkeit, ist eine wesentliche Unterstützung für den Erfinder bei Kunden, Konsumenten, Öffentlichkeit und sogar in der Familie. Neben einer gewissen Innovationsmüdigkeit, allgemeinen Frustration, und Änderungsunwilligkeit wirken sich Fragen der Umsetzung, Finanzierung, Werbung, des Prototypenbaues der F & E Betriebsführung, Mitarbeiterführung und des Erfahrungsaufbaues insgesamt schädlich aus und fallen auf den einzelnen Erfinder als Mehrfachschaden zurück. Wenn man sieht, wie wesentlich beispielsweise in der Schweiz oder in Schweden das Erfinden gepflegt und gefördert wird, wundert man sich nicht mehr über die vielfache Innovationsrate.

2. Der gesellschaftspolitische Auftrag des Erfinderverbandes

Ein großer Teil der Mitglieder kommt aus dem Bereich der Unselbständigen und hat sonst keinerlei Anlaufstelle für seine Anliegen. Eng damit verbunden ist das so oft belächelte Fehlen von Sachkenntnissen auf dem Gebiet ihrer Erfindung, ebenso wie generell der wirtschaftliche Überblick und die kommerzielle Erfahrung selten sind. Der Erfinderverband hat daher seinen Mitgliedern folgendes zu bieten und gleichzeitig derartige Leistungen bereitzuhalten, um präsumtive Mitglieder anzusprechen.

Die Arbeit des Erfinderverbandes sollte sich vorwiegend auf Tätigkeiten in nachstehender Reihenfolge erstrecken:

A) Der Erfinderverband sollte bestrebt sein, gemeinsam mit dem Erfinder alle Erfindungen, ob erteilt oder noch nicht erteilt, zu prüfen, ob es in seinem bzw. Im Interesse der österreichischen Wirtschaft ist, diese

- a) vom Erfinder selbst herstellen zu lassen,
- b) durch eine bereits eingeführte Firma oder
- c) durch eine noch zu gründende Firma usw.

B) Erfindern, oder solchen, die es werden wollen, sollte zumindest bei der Erstberatung schon technische Hilfe-stellung gegeben werden. Dazu ist es notwendig, dass

a) Fachleute bzw. Wissenschaftler auf dem jeweiligen Fachgebiet oder Wissensgebiet diese Deutungen vornehmen. Die Aufteilung der Wissensgebiete sollte entsprechend den Hochschulfakultäten gegliedert sein, wobei immer der wirtschaftliche Aspekt der österreichischen Wirtschaft voranzustellen ist.

b) Die patentrechtliche Beratung den Anforderungen der neuen Patentrechte entspricht, sollte wie bisher beibehalten werden.

c) Die wirtschaftliche Beratung über die Verwertung einer Erfindung bzw. eines Patentes sollte unbedingt von Wirtschaftsfachleuten, welche Erfahrung

1) bei Prototypenherstellung, Durchsetzung von Innovationen und

2) bei Betriebsführung, Werbung und After-Sales-Services und

3) in der Finanzierung, im Vertragswesen und der Besteuerung usw.

haben, durchgeführt werden.

C) Die Bestrebungen des Erfinderverbandes sollten nicht wie bisher zur Gründung von öffentlichen oder privaten Förderstellen führen, deren es bereits genug gibt. Es sollte vielmehr

a) die Kooperation der einzelnen Stellen angestrebt werden

b) den Erfindern der Weg zu den einzelnen Stellen geebnet werden und

c) innerhalb der gesamten Förderstellen auf den Erfindungswert nach Ansicht von Wissenschaftlern und Fachleuten aufmerksam gemacht werden.

3. Der liberalisierende Auftrag des Erfinderverbandes

Der Erfinder selbst ist grundsätzlich eher ein Non Konformist und stellt daher jeder für sich ein Bollwerk gegen Vermassung dar. Im übrigen zeigt er durch sein Beispiel, dass man aus der passiven konsumorientierten Gesellschaft auch heute noch als Einzelmensch ausscheren kann und durchaus als Einzelner etwas Neues schaffen kann, was eben ein Konzern nicht geschafft hat (sonst gäbe es das Patent ja schon).

Im Übrigen erlaubt das Erfundene in vielen Fällen dem Erfinder, in der Gesellschaftsstruktur aufzusteigen, was sicher für das Freiheitsgefühl des Individuums sehr wesentlich ist.

Der Erfinderverband hat daher die Verknüpfung aufzuzeigen und zu formulieren, nicht zuletzt, um dem Einzelnen zu mehr Ansehen zu verhelfen. Fernziel: Der Einzelne soll mit Stolz sagen können: "ich bin Erfinder" oder sogar "ich bin Mitglied des Erfinderverbandes".

4. Der kommerzielle Auftrag des Erfinderverbandes

Durchsetzung und Fertigungsüberleitungen verbessern, weniger Reibungs- und Umsetzungsverluste. Hilfe bei der Verwertung. Der Erfinderverband sollte also folgendes bieten: Hilfe und Erleichterung für die Anfertigung von Prototypen, Hilfe bei Fertigungsüberleitung, Hilfe bei der Erstellung von Finanzierungskonzepten, Anlaufstelle für Finanzierungsberatung, Unterstützung bei Marketing-Konzepten, Erstellung von Verkaufsstrategien, Gestaltung von Testmärkten (Messen) und Werbeberatung.

5. Der wirtschaftspolitische und innovatorische Auftrag des Erfinderverbandes findet seinen Weg durch den Erfinder und den Innovator

Es ist daher Aufgabe des Erfinderverbandes, sowohl Unterschiede zwischen Erfindungen und Innovatoren herauszuarbeiten, um damit die Zusammenarbeit möglichst verbessern zu können, um auch als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Erfinder zu funktionieren. Daraus hat sowohl die Wirtschaft wie auch der Erfinder wesentliche Vorteile. Der Erfinder ist bei seinen Kämpfen für Verwertung und technische wie wirtschaftliche Umsetzung entlastet und die Betriebe können sich auf die Erzeugung und Vermarktung konzentrieren.

Der Erfinderverband hat also folgendes zu bieten bzw. bereitzustellen: Aufsuchen zukünftiger Innovationsfelder, Auffinden von Kreativitätsdefiziten volkswirtschaftlicher Bedeutung. Lösungswege für die Behandlung solcher Defizite und Zusammenarbeitsmodelle von Personen und Gruppen. Umsetzungsmodelle für Betriebsgrößen. Branchen oder Regionen, die weniger von der Theorie als von Erfahrungen und erkannten Gegebenheiten profitieren. Bewusstes Abgrenzen technologischer Schattenfelder sowie das Herausarbeiten von Hauptströmen, strukturadäquaten Nischenfeldern, vor allem das Herausarbeiten von Stärken unseres Landes und das Verstehen von deren Zustandekommen und Übertragbarkeit, wird die wirtschaftliche Effektivität und Innovations-Szene tragen.

6. Der ökologische "grüne" Auftrag des Erfinderverbandes

Die Versöhnung zwischen Ökologie und Ökonomie ist heute nicht mehr in Frage gestellt, nur die Zeitdauer bis zur Verwirklichung ist nicht abzusehen und läßt viele verzweifeln. Einerseits ist aber klar, dass nur neue Ideen auf diesem Gebiet Fortschritte bringen können, und andererseits ist es sehr logisch, dass besonders die Erfinder dazu die wesentlichen Voraussetzungen mitbringen. Sowohl von der technischen und wirtschaftlichen Seite, als auch auf dem Wege der

Neuformulierung des Konsumenten und des Konsumverhaltens sind die wesentlichen Impulse seitens der Erfinder zu erwarten.

Man brauche heute kein Prophet mehr zu sein, um die „Mega-Trends“ der jeweils jüngsten Wirtschaftslage überlagert durch gesellschaftliche Notwendigkeiten zu erkennen:

- a) Dienstleistung, Gesundheit, Freizeit und Alter werden wichtiger, Industrie und Agrarproduktion werden schwächer.
- b) Der Übergang zu nachwachsender Energie wird schneller werden und die Nutzung von Energie wird effektvoller werden.
- c) Die Produktion, vor allem aber die Dienstleistung wird näher zum Verbraucher kommen, Massenprodukte werden zugunsten regionaler und individueller Produkte nachlassen.
- d) Lebensqualität wird neu definiert durch ein Umdenken auf den Gebieten Erziehung, Wohlbefinden, aktive Freizeit und Aufgabenverteilung zwischen den Generationen. Neben dem Umstand, dass vor allem die Sozial-Dienste durch die Steuerlast nicht mehr finanzierbar werden, frisst auch die Bürokratie immer mehr vom verteilbaren Kuchen weg, bzw. kann auch das beste Versicherungssystem nicht mehr die Gesundheit zurückgeben, die man aus Unwissenheit und Bequemlichkeit preisgegeben hat. Mit zunehmender Lebenserwartung wird dieser Punkt entscheidend für das Leben der Pensionisten sein.

7. Der soziale Auftrag

Während es für alle Berufsgruppen staatliche anerkannte Interessensvertretungen gibt, deren Einsatz sogar dazu führte, dass z.B. "Kunstpfeifer" bis 1988 einen Steuerfreibetrag erhielten, vorwiegend aber von diesem Beruf leben konnten, ist es dem Erfinderverband überlassen, gerade diejenigen, die sich nicht helfen können, zu beraten und zu unterstützen. Nicht zuletzt auch im Wege des Kuratoriums bildet der Erfinderverband ein Podium der Konvergenz für die unterschiedlichsten Interessensgruppen und deren Innovationskomponenten, nämlich aller Sozialpartner, Einzelerfinder und Klein- und Großbetriebe, Forschung und Umsetzung - Implementation, Finanzierung und Besteuerung, Produktion, Handel und Dienstleistung, regionale und berufliche Strukturen sowie Lehre, Ausbildung, Gesundheit, Umwelt, Verkehr, Energie etc.

Ing. Helmut Jörg ^[1]

Präsident des Österreichischen Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinderverbandes

von 1986 - 2011